

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 117 (1991)
Heft: 17

Illustration: "De Mozart [...]"
Autor: Büchi, Werner

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wird. Die Firma Nestlé S.A. in Vevey könnte für eine gerechtere Güter- und Nahrungsmittelverteilung auf dem Globus plädieren, ohne auch nur einmal von Milch zu reden. Weltkonzerne als Moralapostel? Sympathischer jedenfalls als Belehrungen durch politische Schreihälse und ungerufene Weltenordner.

Ein zuverlässiges Verfahren

Nachdem es sie in der Bundesrepublik Deutschland offiziell nicht mehr gibt, die Regelüberprüfungen bei Bewerbungen für den öffentlichen Dienst, stehen wir nun in der Schweiz offensichtlich davor. Unlängst hatte unser Mitarbeiter **Harald Romeikat** Gelegenheit zu einem Gespräch mit einem Regierungsvertreter.

Seit einiger Zeit schon sollen mehr oder weniger heimlich Regelüberprüfungen erfolgen bei allen Interessenten, die in den öffentlichen Dienst möchten.

Nun ja ... eigentlich nicht ... in dem Sinne ...

Uns liegen verlässliche Informationen Betroffener vor, eidesstattliche Versicherungen.

So?

Demnach wird vor jeder Einstellung ein grosses Überprüfungsverfahren in Gang gesetzt.

Wissen Sie ...

Es soll in Genf inzwischen ein direkt der Regierung unterstehendes Überprüfungsbüro geben.

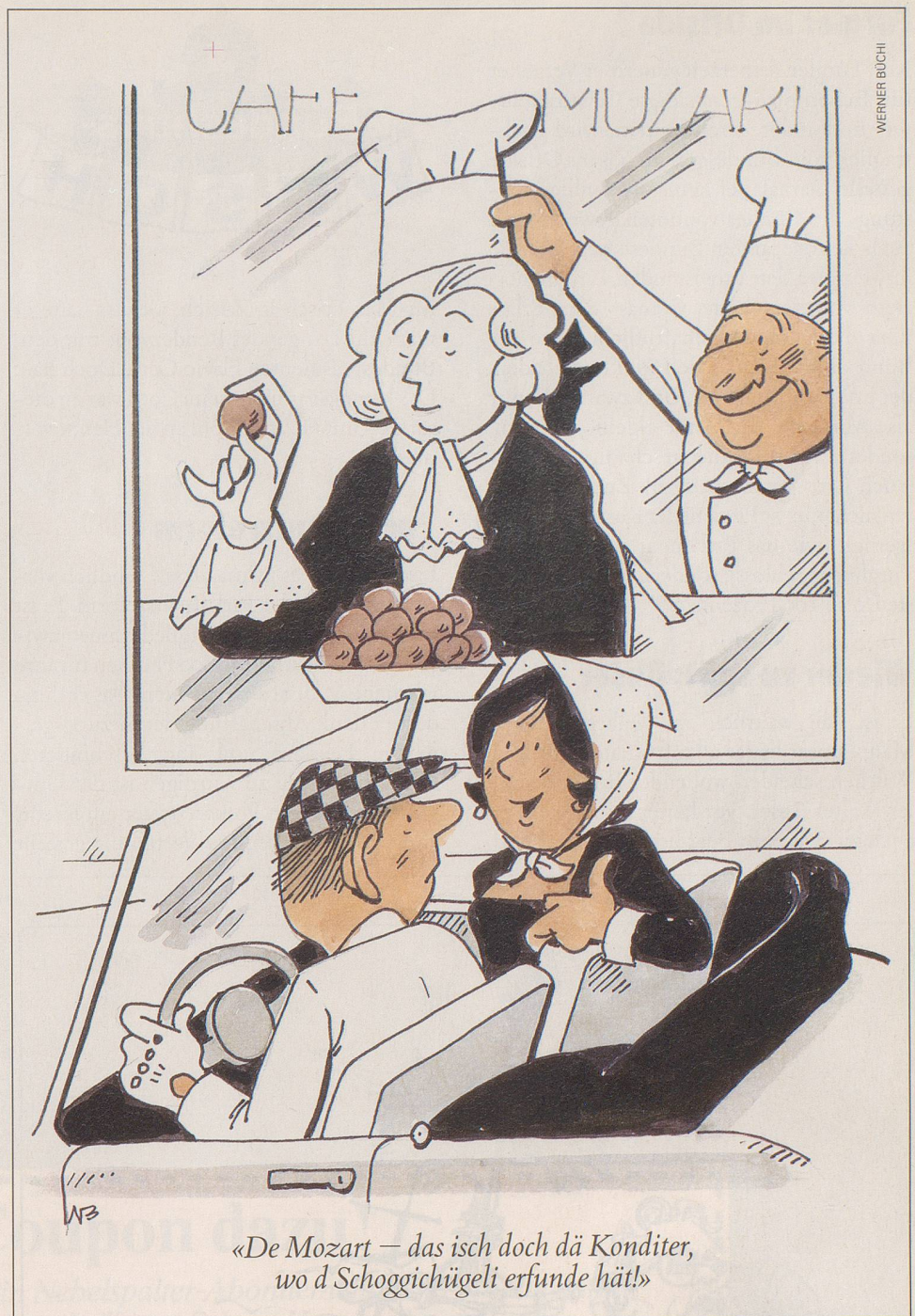
Nun ja ...

Hält man Selbstauskünfte nicht mehr für ausreichend?

Sind wir es nicht unserem Staat schuldig, Gefahren von ihm abzuwenden?

Aber muss dafür sogar im privaten Bereich geschnüffelt werden?

Geschnüffelt?



«De Mozart — das isch doch dä Konditer, wo d Schoggichügeli erfunde hät!»

Es werden hinterher Familienangehörige, Verwandte und Bekannte befragt.

Wir wollen eben nicht leichtfertig zu einer Entscheidung kommen.

Es werden Nachforschungen in Schulen, Universitäten, Vereinen und auf etwaigen vorherigen Arbeitsstellen angestellt.

Ich sagte schon ...

Uns liegen Hinweise vor, dass man selbst an den Urlaubsorten der Betroffenen Ermittlungen anstellt, Urlaubsbekannte ausfragt und in Einzelfällen soll es zu Rund-um-die-Uhr-Observationen gekommen sein.

Sie können uns glauben, dass dies sowohl zeit- als auch kostenaufwendig und schon deshalb die Ausnahme ist.

Das sagen Sie.

Aber es ist ein sehr zuverlässiges Verfahren.

Ah ja?

Sie sehen daraus, wie ernst wir unsere Aufgaben nehmen: die Rechtsprechung, die Volksgesundheit ...

Aber ist es dann wirklich nötig ...

Wir müssen eben hundertprozentig sicher sein, dass es sich um Nichtraucher handelt!